Durch die wolkige Maiennacht

Autor(en): **Geibel, Emanuel**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **27 (1937)**

Heft 20

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-637242

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Auch eine Krönung

Durch die wolkige Maiennacht

Durch die wolkige Maiennacht
geht ein leiſes Schallen,
wie im Wald die Tropfen ſacht
auf die Blätter fallen.

Welch ein ahnungsreicher Duft
quillt aus allen Bäumen!
Dunkel weht es in der Luft
wie von Zukunftsträumen.

Da, ein Hauch, der auf mich ſinkt,
dehnt ſich all mein Weſen,
und die müde Seele trinkt
ſchauerndes Geneſen.

Müde Seele, hoffe nur!
Morgen kommt die Sonne,
und du blühſt mit Wald und Flur
Hell in Frühlingswonne.

Emanuel Geibel.

Auf Gotthelfs Spuren

Immer noch iſt Lützelflüh der Wallfahrtsort von vielen Freunden der Gotthelfſchen Dichtkunſt. Da iſt die ſtattliche Kirche als Wahrzeichen der Ortſchaft, in der Albert Bitzius volle 22 Jahre lang ſeinen Bauern das Evangelium auslegte. Zwar hat ſie ihr Ausſehen geändert. Der frühere, ſchwerfällige Turm mit dem weitausladenden Kaſten iſt im Jahre 1886 abgetragen und ein neuer, ſchlanker Turm in gotiſchen Formen erſtellt worden. Auch das Innere wurde renoviert, doch iſt die Kanzel am nämlichen Platze geblieben und hat immer noch Gotthelfs Stundenglas.

Auf dem Friedhof ruhen die Zeitgenoſſen des Dichters, die ihm zu ſeinen Büchern Modell ſtanden, denen er den Spiegel



Kirche und Pfarrhaus in Lützelflüh